

"Unser Impresario hat sich einen kleinen Scherz erlaubt [...]"

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 51

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

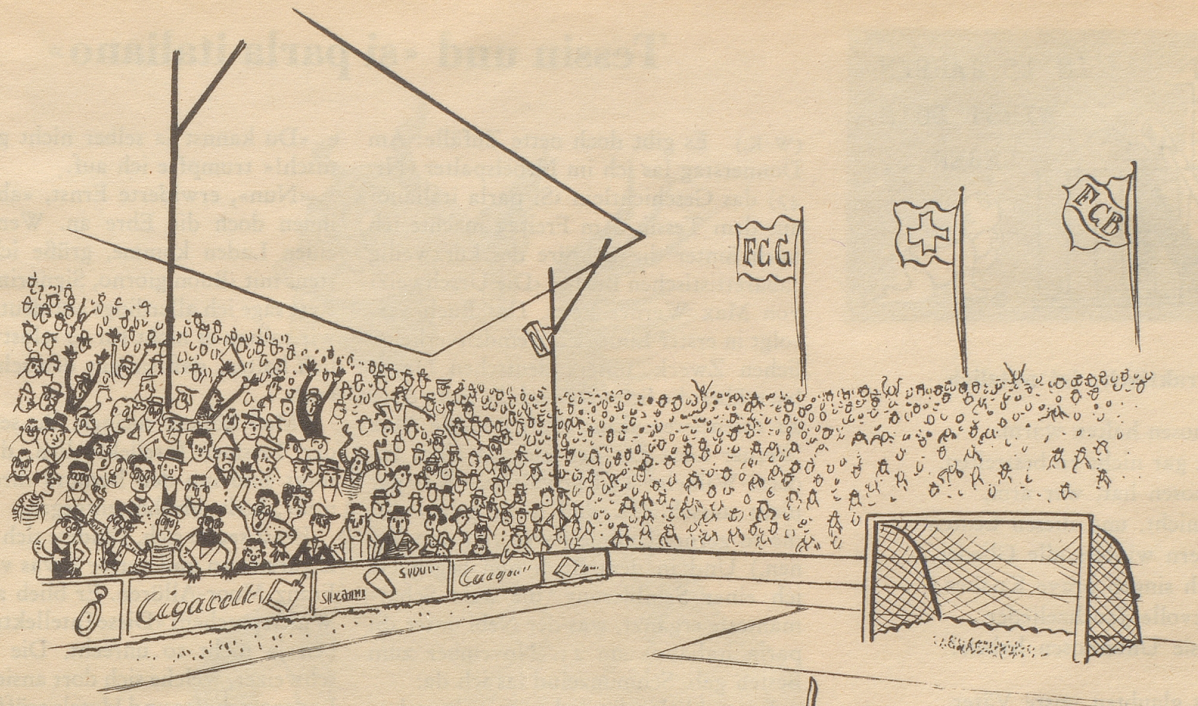
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. Leutenegger

« Unser Impresario hat sich einen kleinen Scherz erlaubt:
Es spielt nicht der F.C. Goalmakers gegen F.C. Ballspinters, sondern das Quartett Musica Classica »

Hansli entschuldigt sich beim Herrn Lehrer, er habe gestern die Schule nicht besuchen können, weil sie zu Hause ein Familienfest feierten. Der Lehrer fragt: « Was für ein Familienfest? »

« Mer hend e Sou töt! » Jock Mock

CityHotel zürich

Ersklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

Gritli: « La di vo dem Fröillein, wo det chunnt, nöd arede, Vati! »

Vater: « Es Fröillein redet überhaupt kei Herr a - und warum sött si au? »

Gritli: « Ja weisch - es isch mini Lehreri! » N